

Sind wir noch auf dem richtigen Weg?

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf dem Neuen Friedhof in Stuttgart-Weilimdorf hat man jüngst einen meiner Lieblingsbäume gefällt, eine wunderschön gewachsene, hohe und mächtige Buche. Ich habe vor Wut geheult! Warum schreibe ich Ihnen das? Weil dieses inzwischen alltägliche Ereignis doch Symbolcharakter hat.

Seit der Mensch von „Umwelt“ spricht, löst er sich in steigendem Maße aus der ursprünglichen Einheit mit der Natur, die er nur noch als Planungsobjekt betrachtet. Ein Baum hat eben dort zu wachsen, wo es die bürokratisierte Verwaltung vorsieht. Früher hätte man die Toten unter dem Baum begraben, heute stört er beim maschinellen Anlegen des Gräberfeldes. Für Bäume gelten aber andere Zeitbegriffe als für Verwaltungsbeschlüsse! Meine Titelfrage richtet sich jedoch auch konkret an unseren Verein der Pilzfreunde. Da steht nämlich in unserer Satzung:

Der Verein will seine Mitglieder in die volkstümliche Pilzkunde einführen und darin weiterbilden mit dem besonderen Ziel, Pilzvergiftungen zu verhüten. Eine besondere Aufgabe sieht der Verein in der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere der Pflege des Pilzbestandes unserer heimischen Wälder und Fluren durch Aufklärung der Bevölkerung über Sinn und Zweck der Pilze im Haushalt der Natur, Anhalten zum sachgerechten Sammeln und Schonung seltener Arten.

Eine kleine Schar Aktiver ist nun bemüht, dem Rechnung zu tragen. Es werden Pilzausstellungen und -führungen organisiert, Pilzberatungen und -besprechungen durchgeführt, Naturfilme und Pilzdiapositive vorgeführt usw. Doch wem nützt das alles: dem Menschen oder der Natur?

Wir sammeln Speisepilze – für unser leibliches Wohl

Wir sortieren Giftpilze aus – damit wir keinen Schaden nehmen

Wir erfreuen uns an der Vielfalt der Pilzwelt – zu unserer Erbauung

Wir erforschen die Pilzwelt – zur Vermehrung unserer Kenntnisse

Doch wo schützen wir eigentlich die Natur, wo pflegen wir die Landschaft und den Pilzbestand, wo dienen *wir* der Natur?

Für heute nachdenklich Ihr

Achim Bollmann

Dieter Knoch, Emmendingen, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Nach Redaktionsschluß für das Heft 1/91 erreichte uns die Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied Studiendirektor Dieter Knoch für seinen Einsatz zum Schutz der Natur mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde.

Von Seiten des Vorstandes ging ein Glückwunschschreiben an den Geehrten. Auch die Redaktion der SPR möchte hierzu, wenn nun auch verspätet, noch herzlich gratulieren. In die Würdigung der Verdienste für den allgemeinen Naturschutz wird auch sein Einsatz bei der Pilzberatung eingeschlossen. Dieter Knoch stellte sich seit 1967 der Tätigkeit als örtlicher Pilzberater zur Verfügung und betreute später in der Aktion „Pilzberatung in Baden-Württemberg“ die Pilzberater-Ausbildung für den Südschwarzwald. Als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie trat er 1980 auch dem Verein der Pilzfreunde Stuttgart bei, schrieb und schreibt (!) Beiträge für die SPR und ist uns bis heute stets freundschaftlich verbunden.

Hans Steinmann